

## INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorbetrachtung</i> . . . . .	13
<i>I. Theoretischer Teil</i> . . . . .	23
1. Von Seinsweise und Funktion der Literatur . . . . .	24
Was ist Literatur? S. 24 — Zur Geschichte des Begriffs Literatur S. 26 — Die im Begriff Literatur bedeutete Wirklichkeit S. 29 — Zur Aussagehaftigkeit von Lite- ratur im engeren Sinn S. 36 — Die schöne Literatur als „monologische“ Kommunikation S. 39 — Die Kon- stituierung der schönen Literatur S. 42 — Die schöne Literatur zwischen Besonderem und Allgemeinem S. 44 — Die schöne Literatur in ihrem Verhältnis zur außer- literarischen Wirklichkeit S. 45 — Von der Wahrhaf- tigkeit der schönen Literatur S. 48 — Von der Ge- schichtlichkeit schöner Literatur S. 49 — Die Funktion der Basis von Literatur S. 53	
2. Was ist und wozu dient Literaturwissenschaft? . . . . .	54
Vom Nutzen der Literaturwissenschaft S. 54 — Gefah- ren für die Wirksamkeit der Literaturwissenschaft S. 59 — Literaturwissenschaft und Literaturunterricht S. 60 — Von Sinn und Problematik der Wissenschaftlichkeit der Literaturwissenschaft S. 62 — Ein Exkurs (Zur Ge- schichte des Wissenschaftsbegriffs) S. 66 — Zur augen- blicklichen Situation der praktischen Wissenschaften und der Literaturwissenschaft insbesondere S. 69 — Litera- turwissenschaft und Forschung S. 71	
3. Methodische Grundbedingungen der Literaturwissenschaft . . . . .	73
Hermeneutik und Empirie S. 73 — Deutakt und Fest- stellungsakt S. 76 — Subjektivität und Objektivität S. 78 — Verfahren zur Kompensation der Subjektivität S. 81 — Folgerungen für das weitere Verfahren S. 84	

<i>II. Methodengeschichtlicher Rückblick (1800–1950)</i> . . .		86
1. Zur Vorgeschichte literaturwissenschaftlicher		
Methoden im 19. Jahrhundert . . . . .		86
Anfänge oder Vorspiel? S. 86 — Die erste Phase (Kritik als Sache der Dichter) S. 90 — Die Herausdifferenzierung der Sekundärliteratur S. 91 — Sainte-Beuve zwischen Theorie und Praxis S. 93 — Die ersten Vorzeichen einer Literaturwissenschaft (1850-1870) S. 95 — Die Gründerjahre oder die Einleitung der Wende (1870-1890) S. 99		
2. Die Jahrhundertwende oder die Wende		
nach Innen . . . . .		107
Die Notwendigkeit der Wende S. 107 — Dilthey S. 108 — Benedetto Croce S. 110 — Der Vosslersche Idealismus S. 112 — Poetik, Rhetorik und Stil S. 113 — Die Introduction à la méthode de Léonard de Vinci S. 114 — Antipositivistische Kritik S. 114 — Die Philologie S. 118 — Joseph Bédier, <i>Les Fabliaux</i> (1892) S. 120 — Neue Wege einer alten Liebe S. 122		
3. Vom ersten zum zweiten Avant-Guerre		
(1911–1938) . . . . .		125
Allgemeiner Überblick über die Entwicklung S. 125 — Die russischen Formalisten S. 132 — Der Prager Strukturalismus S. 138 — Der frühe Leo Spitzer (1914-1930) S. 140 — Der frühe Curtius S. 144 — Die werkimmanente Methode von Leo Spitzer S. 146		
4. Im Bannkreis des Zweiten Weltkriegs		
(1936–1949) . . . . .		150
Doppelte Buchführung S. 150 — Ernst Robert Curtius und die Toposforschung S. 153 — Hugo Friedrich und Erich Auerbach S. 156 — Weitere Aspekte der Zeitspanne 1936-1949 S. 159		

## III. Gegenwartsbezogener, systematisch-kritischer Teil . 163

## «Paradigmawechsel» in der Literaturwissenschaft? . 163

1. Methoden mit der Grundorientierung auf  
überindividuelle Aspekte der Literatur . . . . 172

Poetik und Hermeneutik S. 173 — Rhetorik und Hermeneutik S. 176 — Stoff-, Motiv-, Themen-, Mythen- und Sujetforschung (allgemein) S. 180 — Stoff-, Mythen- und Motivforschung (insbesondere) S. 192 — Themenforschung S. 198 — Mikrokosmische und makrokosmische Strukturen (Sprache und Aufbau) S. 199 — Der Strukturalismus (einleitende Definition) S. 203 — Der reine Strukturalismus S. 205 — Der empirische Strukturalismus S. 207 — Der literarische Strukturalismus S. 214 — Vom literarischen zum empirischen Strukturalismus S. 218

2. Methoden mit der Grundorientierung  
auf das Werk . . . . . 221

Von der *langue* zur *parole poétique* (zur Stilistik) S. 221  
 Von der Stilistik zur Werkinterpretation (Stil und Zuordnung) S. 226 — Einige Methoden der Werkinterpretation S. 229 — Werkimmanenz und Werktranszendenz S. 237 — Werkimmanenz und Strukturalismus S. 241 — Die „analyse structurale“ S. 241 — Die „analyse du pluriel“ S. 245

3. Methoden mit der Grundorientierung  
auf werktranszendierende Aspekte . . . . . 251

Die „Nouvelle Critique“ S. 254 — Die „psychocritique“ (Charles Mauron) S. 257 — Die „thématique“ (Jean-Paul Weber) S. 260 — Die „thématique existentielle“ (J.-P. Richard) S. 261 — Die „critique complète“ (Starobinski) S. 264 — Die „thématique élémentaire“ (Gaston Bachelard) S. 267 — Die bewußtseinsgeschichtliche Methode (G. Poulet) S. 268 — Die existentiell-phänomenologische Methode (Serge Doubrovsky) S. 269 — Von der Problematik der Literatursoziologie S. 272 — Die Grundausrichtungen der Literatursoziologie S. 278 — Die statistische Literatursoziologie S. 278

- Die dokumentarisch-historische Literatursoziologie  
S. 279 — Die hypothetische Literatursoziologie S. 283  
— Die Literaturgeschichte S. 289

<i>Bibliographie</i> . . . . .	295
<i>Personenregister</i> . . . . .	303
<i>Sachregister</i> . . . . .	308